

Rede von Sunny Omwenyeke, BreSoC e.V bei der Stadtbild Demonstration in Bremen am 26. Oktober 2025, Domshof

Das Problem ist nicht nur Merz und seine verrückten Ideen. Er ist nur ein kleiner Teil davon. Das Problem ist die Gesellschaft und Merz ist lediglich ein Spiegelbild dieser Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die täglich rassistische und diskriminierende Behandlung von Nicht-Weißen toleriert, akzeptiert, entschuldigt und rechtfertigt. Heute sind Sie empört über das, was Merz gesagt hat, und Sie versammeln sich zu Tausenden in vielen Städten, um zu protestieren, genau wie nach dem Correctiv-Bericht über das Potsdamer Treffen zur Remigration. Gleichzeitig werden Geflüchtete täglich in Lagern misshandelt, offiziell mit Zahlungskarten diskriminiert und so weiter, und Sie schweigen dazu. Es ist dieses Schweigen, das diese Gräueltaten möglich macht. Nennen wir es also beim Namen: Es ist ein Problem der weißen Vorherrschaft!!! Und das ist ein Problem, mit dem sich jede Einzelne von Ihnen hier und darüber hinaus auseinandersetzen muss, wenn Sie es heute ernst meinen.

Schauen Sie sich selbst und Ihr eigenes Verhalten an und denken Sie über Ihre rassistische Sozialisierung und Ihre weiße Vorherrschaftsmentalität nach. Es reicht nicht aus, eine nette, hilfsbereite weiße Person zu sein. Es reicht sicherlich nicht aus, stolz darauf zu sein, an einer Protestaktion gegen solche rassistischen Äußerungen teilzunehmen, während Sie Ihre Vorurteile beibehalten und nicht bereit oder in der Lage sind, sich selbstkritisch zu betrachten. Wenn Sie das schaffen, wird diese Gesellschaft Menschen hervorbringen, die solche dummen Aussagen nicht glauben oder von sich geben würden. Solange Sie diesen Schritt nicht tun, werden wir Menschen wie Merz haben, die einfach den rassistischen und weißen Überlegenheits-Puls dieser Gesellschaft widerspiegeln.

Was Merz gesagt hat, ist im Grunde nichts Neues, wenn man sich anhört, was Geflüchtete und Migrant_innen seit über drei Jahrzehnten sagen. Schauen Sie sich seine Bilanz an, sie spricht für sich selbst. Seit seinem Amtsantritt hat er mit Bulldozern und Vorschlagshämmern jede Spur von menschlicher Würde in unserem Staatswesen zerstört, und dennoch gab es keinen Aufschrei. Zumindest nicht genug Aufschrei, um ihn daran zu hindern, stellvertretend für Sie zu sprechen. Das sagt viel über Sie selbst aus.

Jetzt verlangen alle wie verrückt eine Entschuldigung von ihm? Das sagt schon alles. Von all dem Chaos, das er in den betroffenen Gruppen angerichtet hat, soll er sich dafür entschuldigen? Denken Sie noch einmal darüber nach!!! Würde seine

Entschuldigung den Schaden, den er bereits angerichtet hat, und die Pläne, die er umsetzen will, rückgängig machen? Wenn wir ernst genommen werden wollen, müssen wir tatsächlich zeigen, dass wir es ernst meinen. Eine Entschuldigung zu fordern ist alles andere als das... angesichts dessen, was er bisher getan hat und was von der Bevölkerung akzeptiert wurde.

Deshalb lautet meine Botschaft an ihn: Stecken Sie sich Ihre Entschuldigung sonst wohin. Was Sie brauchen, ist ein gesundes Maß an Anstand und Menschlichkeit. Und lassen Sie sich notfalls daran erinnern: Sein Sie vorsichtig mit Ihren Wünschen, denn dieses Land wurde auf dem Rücken von Migrant_innen aufgebaut. Stellen Sie sich einmal vor, wie schmutzig Ihre Büros, Häuser und Straßen wären, wenn Migrant_innen Ihnen nicht täglich dabei helfen würden, Ihren Dreck wegzumachen. Ganz zu schweigen davon, wer Ihr Obst und Gemüse erntet. Merz sagt jetzt, dass er nur die Migrant_innen gemeint habe, die nicht arbeiten. Er will die arbeitenden Migrant_innen behalten, was eine andere Form von Rassismus ist, denn Menschen haben nicht nur dann ein Recht zu bleiben, wenn sie arbeiten und nützlich sind. Auf jeden Fall sollte Merz wissen, dass es nicht unser Lebenstraum ist, nützliche Objekte für die deutsche Wirtschaft zu werden, wir haben höhere Ziele im Leben.

Migration ist nicht das Problem, sondern nur ein imaginäres Problem in den Köpfen der Politiker_innen und derjenigen, die von rechtsextremen Ideologien besessen sind. Neben der weißen Vorherrschaft und der kapitalistischen Gier, die Ihre Hauptprobleme sind und in denen Merz und seinesgleichen völlig gefangen sind, gibt es das Problem der toxischen Männlichkeit und des Femizids, der Homophobie und der Ablehnung von LGBTQ+, des antimuslimischen Rassismus und vieles mehr, auf das sie sich konzentrieren könnten. Stattdessen haben sie sich dafür entschieden, Schatten in der Migration als Problem zu verfolgen. Schämen Sie sich!!! Die Folge von rassistischer Sprache und der Dämonisierung von Geflüchteten und Migrant_innen ist tödlich. Sie führt zu Morden, wie man in Hanau sehen kann, zum Mord an Laye Condé, Oury Jalloh, Lorenz, Ahmed, Qosay, Idrissi und vielen anderen.

Noch einmal, Merz: Wenn Sie aus wahltaktischen Gründen mit der extremen Rechten in die Gosse gehen wollen, tun Sie das ruhig, aber nicht auf Kosten von Migrant_innen und Geflüchteten. Übrigens, falls Sie eine Erinnerung brauchen: „Wir sind hier, weil Sie unsere Länder zerstören“. Wir betteln also nicht darum, hier aufgenommen zu werden, wir fordern es als unser Recht, dass unsere

Menschenwürde ohne Bedingungen und ohne die Gnade von irgendjemandem, einschließlich der Politiker_innen, respektiert wird.

Noch etwas, insbesondere an diejenigen, die sich weigern, die Geschichte anzuschauen und daraus zu lernen. Ich bin Schwarz und ich bin stolz darauf. Ich bin als Geflüchteter hierher gekommen und bin stolz darauf, geflüchtet zu sein, denn ich habe mich als Geflüchteter für nichts zu schämen. Diejenigen, die sich schämen sollten, sind die feigen und korrupten Politiker_innen, die sich weigern, die Unantastbarkeit unserer Menschenwürde und unserer gemeinsamen Menschlichkeit anzuerkennen. Merz und seinesgleichen glauben, sie könnten über das Schicksal von Schwarzen Menschen und People of Color hier und überall sonst bestimmen. Aber sie lernen, wie ihre Vorfahren und die meisten Weißen, nichts aus der Geschichte.

Abschließend will ich Ihnen sagen: Wenn wir als Schwarze Menschen Ihre Sklaverei und den Sklavenhandel überleben konnten, wenn wir Ihre Kolonialisierung, Ihre Diebstähle und Ihre Zerstörungen überleben konnten und wenn wir Ihren Völkermord auf dem Afrikanischen Kontinent überleben konnten, warum glauben Sie dann, dass wir Ihre derzeitige Barbarei nicht überleben können? Seien Sie sich sicher, wir werden Merz überleben, wir werden überleben und wir werden gewinnen. Zweifeln Sie also nicht daran und lassen alle Interessierten wissen: „Wir sind hier und wir werden bleiben“!!! Danke.